

Festreden und Gelegenheitschriften.

Festrede an Galilei's 300jährigem Geburtstage.

Gehalten am 18. Februar 1864 in der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften
von Director Prof. Kaumann.*)

Hochgeehrte Anwesende! In dem großen Gemälde der Menschheit spricht uns besonders wie ein freundlicher Zug die Dankbarkeit an, mit der man das Andenken Derer feiert, die sich um ihre Nebenmenschen Verdienste erwarben und die Segnungen der Mit- und Nachwelt verdienten.

So lebten die Thaten der Helden und Wohlthäter der Menschheit in Gefängen und festlichen Spielen, so verewigte man ihr Andenken durch die bildenden Künste.

Wenn auch Denen, welche für die Güter des irdischen Lebens stritten, oft glänzendere Ehrensäulen errichtet wurden, als Denen, welche für das Reich der Tugend, der Wahrheit und der Wissenschaften wirkten, so ist doch auch ihr Ruhm festbegründet und lebt unsterblich fort in den Herzen aller Edlen und Weisen.

Zu jenen Wohlthätern der Menschheit, welche unter dem Banner der Geistesfreiheit, mit den Waffen der Vernunft Siege erfochten, Siege der Wissenschaft über vermeintliche Unfehlbarkeit, Siege, die nicht mit dem Blute der Sieger gefärbt, nicht mit dem Elend der Besiegten erkaufte sind, welche Eroberungen im Reiche der Wahrheit gemacht haben, die einzigen Eroberungen, die nie zu bereuen sind, — gehört der hochverdiente Mann, dessen Andenken diese Stunde geweiht ist; — zu jenen Wohlthätern der Menschheit und zugleich zu den Märtyrern der Wissenschaft, zu den schwergeprüften Heroen der Naturwissenschaften, die bei der Mitwelt ohne gerechte Anerkennung blieben und erst in der Folgezeit gebührende Würdigung fanden, gehört Galilei, dessen 300jährigen Geburtstag wir heute dadurch feiern wollen, daß wir ihn als ein Vorbild für alle wissenschaftlichen Vereine auf die ihm gebührende Ehrensäule stellen; und, Hochgeehrte Anwesende, wir ehren nur uns selbst, wenn wir im dankbaren Hinblick auf seine Verdienste den Zoll der Anerkennung auf sein Grab niederlegen.

Sein Leben und seine Verdienste in einigen Zügen Ihnen vorzuführen, ist der Versuch, für welchen ich mir geneigtes Gehör erbitte. Zu diesem

*) Die Feier fand öffentlich, unter zahlreicher Betheiligung von Herren und Damen, statt.
Der Herausgeber.